HAWK – Kommunale Wirtschaftsförderung (online)
Mittwoch, 21.04.2021

Finanzpolitik – zwischen Konsolidierung und Investitionen

Torsten Windels, Ökonom
Koordinator Keynes-Gesellschaft | Regionalgruppe Nord, Hannover

Agenda

1. **Schuldenbremse**
2. Was ist Staat?
3. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
4. Staatsschulden – Was wäre wenn …?
5. Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“
6. Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente
7. Öffentliche Investitionen
8. Kommunen

Schuldenbremse – Warum?

- „Höhe und Entwicklung des in den vergangenen Jahrzehnten aufgelaufenen Schuldenstandes in Deutschland zeigen, dass die bislang geltenden Fiskalregeln die Neuverschuldung nicht nachhaltig eindämmen und damit auch den Anstieg der Schuldenstandsquote (…) nicht verhindern konnten. (…)
- ursächlich (…) sind ökonomische und politische Fehlanreize (…). Die für den Bund bislang geltende „goldene Regel“ (…) ermöglicht eine Nettokreditaufnahme bis zur Höhe der (…) veranschlagten Investitionen. Neben dem (…) ungeeigneten (Brutto-)Investitionsbegriff liegen die Schwächen (…) in einer zu weit gefassten Ausnahmeregelung bei konjunkturellen Störungen, einer fehlenden Verknüpfung zwischen (…) Haushaltsaufstellung und Haushaltsvollzug sowie (…) zusätzlichen Defizite durch Bildung von Überschüssen in Zeiten eines Aufschwungs wieder auszugleichen.
- (…) seit (…) 1967/ 1969 die wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen erheblich geändert:
  - Der demographische Wandel und die damit verbundenen Aufwendungen für die soziale Sicherung bedeuten ein hohes Maß an zusätzlichen impliziten Schulden für den Staat und verlangen eine Neujustierung der intergenerativen Lastenverteilung.
  - Die Folgen hoher Schulden schlagen sich dauerhaft in der Verengung staatlicher Handlungsmöglichkeiten sowie in Wachstums- und Beschäftigungsverlusten nieder.
  - Die intensivere Verflechtung Deutschlands mit der Weltwirtschaft im Zuge der Globalisierung schränkt die Wirksamkeit einer ‚Globalsteuerung‘ mittels Fiskalpolitik ein.
  - (…) Vorgaben des (…) europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes eingehalten werden.“

Aus „Entwurf … eines Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 91c, 91d, 104b, 109, 109a, 115, 143d)“ vom 24.3.2009 (BT-DS 16/12410), S. 5

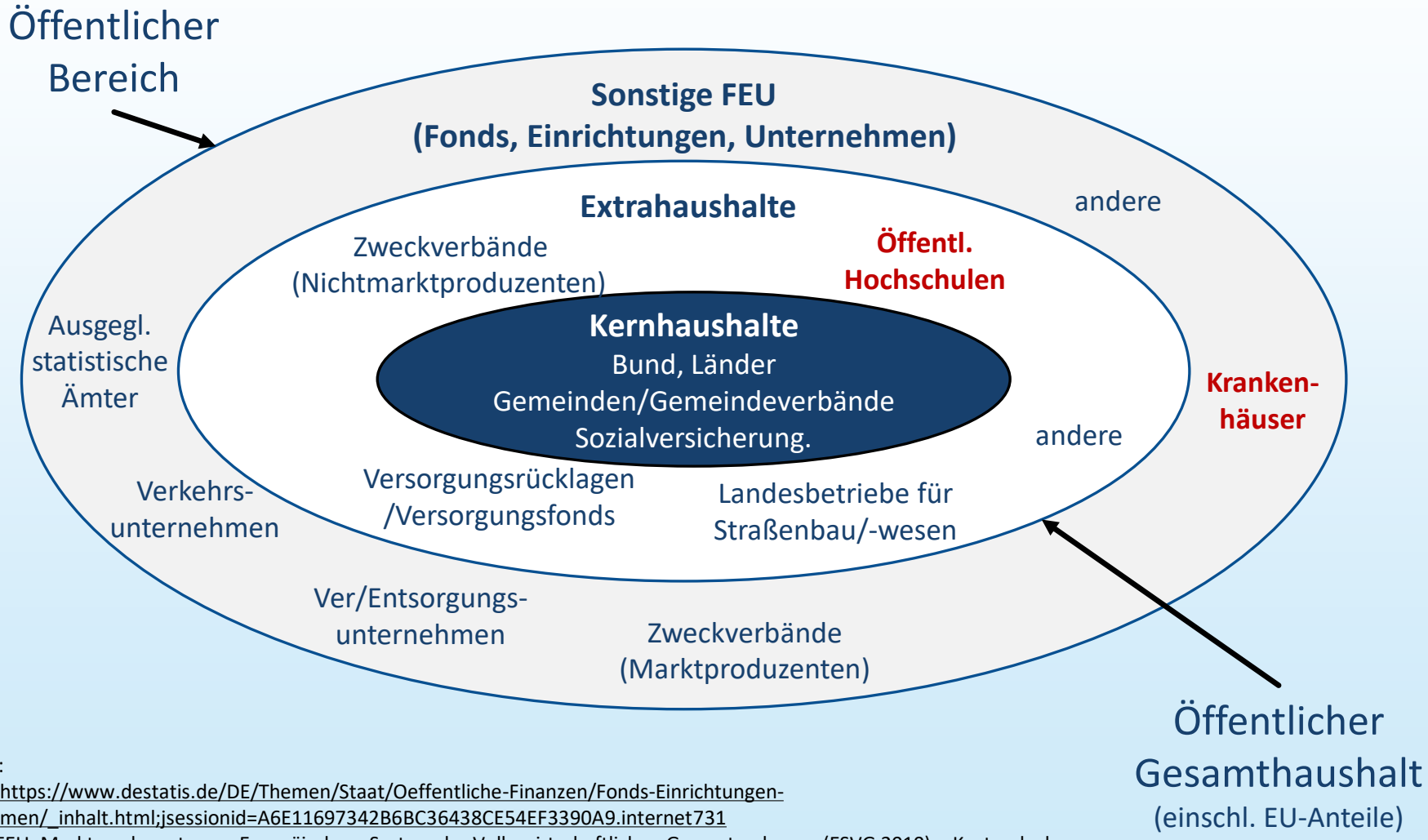
Was ist die Schuldenbremse ?

- Regelungen: Bund: Art. 109 u. 115 GG, Art. 115-Gesetz, Nds: Art. 71 LV, LHO §§ 18a-f
- Strukturelle Komponente (Bund: 0,35% des nom. BIP‘s ≈ 12 Mrd EUR, Länder: Null)
- Auswirkungen einer von der Normallage abweichenden konjunkturellen Entwicklung
  - Konjunkturelle Normallage und symmetrischer Ausgleich
  - Produktionslücke (Produktionspotential)
  - Kontrollkonto
- Ausnahmeregelung für Notsituationen – Kriterien
  - Außergewöhnlich (z.B. Corona, Dt. Einheit)
  - Kontrolle des Staates entzogen
  - staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigt, mit Tilgungsplan
- Spielräume
  - Sondervermögen – Extra-HH – Sonstige FEU
  - Finanzielle Transaktionen (Beteiligungen)
  - Kommunen (für Investitionen, im Rahmen der Tragfähigkeit)

Agenda

1. Schuldenbremse
2. **Was ist Staat?**
3. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
4. Staatsschulden – Was wäre wenn …?
5. Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“
6. Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente
7. Öffentliche Investitionen
8. Kommunen

Was ist Staat? – Schalenkonzept des Staates (Quelle: StatBA, ESVG 2010, S. 6)



Hinweise:
Zu FEU s. https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentliche-Finanzen/Fonds-Einrichtungen-Unternehmen/_inhalt.html;jsessionid=A6E11697342B6BC36438CE54EF3390A9.internet731
Sonstige FEU: Marktproduzent gem. Europäischem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010) = Kostendeckung durch Umsatzerlöse >50% und Umsätze mit Staat <80%

Fonds, Einrichtungen, Unternehmen (FEU)

(Extrahaushalte = Staat, sonstige FEU = Markt)

Jahresabschlüsse kaufmännisch buchender öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2018

(Quelle: PM, StatBA 16.11.2020, [1] Ohne „kleine Kapitalgesellschaften“ (§267 I HGB) und „Tochterunternehmen“ (§264 III HGB)

Eigner	FEU	Erträge	Aufwen-dungen	Zugang an Anlagever-mögen[1]	darunter:	
					Zugang an Sachanlagen[1]	Zugang an Finanzanlagen[1]
	Anzahl	Mill. EUR				
gesamt	18.566	608.507	583.396	105.467	54.821	48.801
Bund	396	113.689	108.100	30.377	6.561	23.409
Land	1.823	113.898	109.629	18.904	12.779	5.735
Kommune	16.347	380.919	365.667	56.187	35.481	19.657

Anteile der FEU an den als öffentlich gewerteten Gesamtinvestitionen 2012

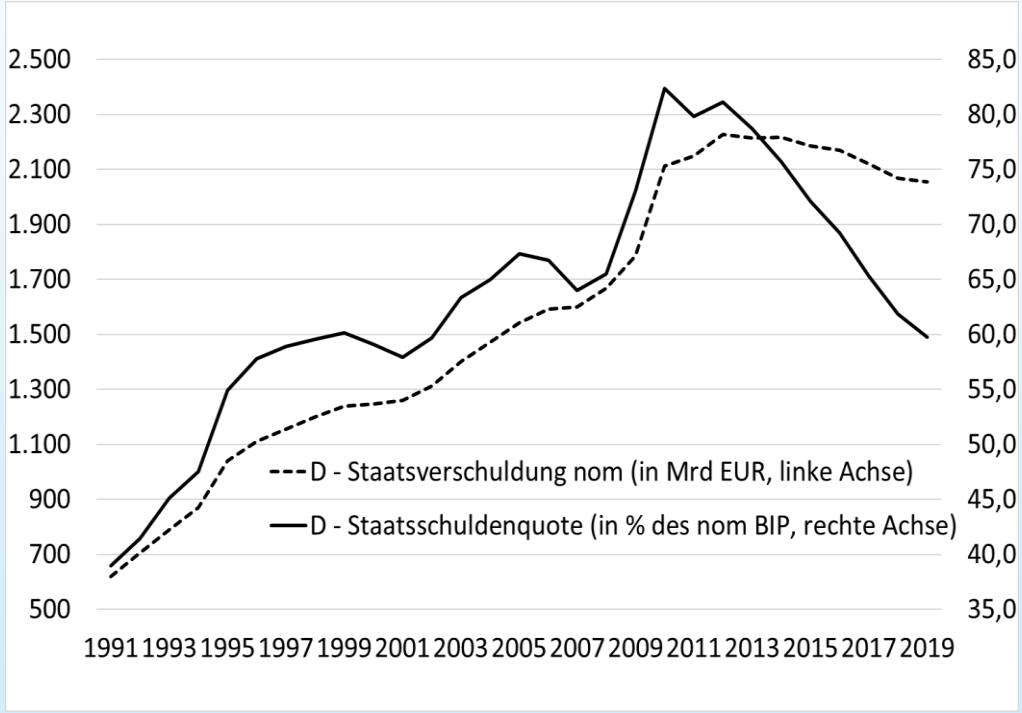
(Quelle: Tobias Eberhard, Öffentliche Investitionsquote – Was wird abgebildet? DIW-Roundup 74, 23. Juli 2015)

(in %)	Kommunen	Länder	Bund	Gesamt (o. SV)
Anteil FEU	58,8	61,6	61,2	59,9
Anteil Sonstige FEU	55,1	21,8	58,9	49,3
Anteil Extrahaushalte	3,7	39,7	2,3	10,6

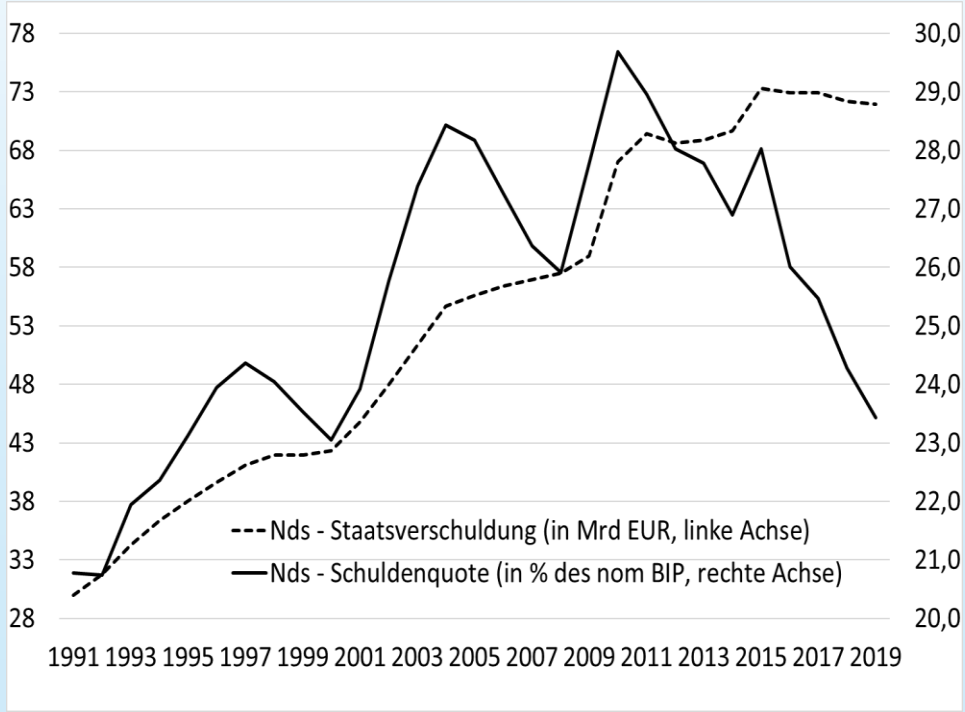
Anmerkung: 2018: 27% Extrahaushalte (=Staat), 73% Sonstige FEU (=Markt); Marktproduzent gem. ESVG 2010 = Kostendeckung durch Umsatzerlöse >50% und Umsätze mit Staat <80%, Sonstige FEU-Länder niedriger, da Hochschulen oft Extrahaushalte

Staatsverschuldung – Dynamik und Relationen

Entwicklung der deutschen Staatsverschuldung
(Gesamtstaat, in EUR und in % des nominalen BIP, Quelle: Stat. BA)



Entwicklung der nds. Staatsverschuldung
(inkl. Kommunen, in EUR und in % des nominalen BIP, Quelle: Stat. BA, VGR der Länder)



Agenda

1. Schuldenbremse
2. Was ist Staat?
3. **Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse**
4. Staatsschulden – Was wäre wenn …?
5. Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“
6. Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente
7. Öffentliche Investitionen
8. Kommunen

Die Schuldenbremse des Bundes und die Möglichkeit der Kreditfinanzierung von Investitionen

Rechtslage, ökonomische Beurteilung und Handlungsempfehlungen, Gutachten von Hermes/Vorwerk/Beckers, IMK-Study Nr. 70, Oktober 2020, S. 27 f., 32 f.

- Rechtlich selbständige Einrichtungen des Bundes (ÖIG = öffentl. Investitionsgesellsch.) agieren außerhalb der nationalen Schuldenbremse, wenn sie zur Erfüllung von Bundesaufgaben Investitionen tätigen und diese durch Kreditaufnahmen finanzieren.
- Umgehungsgefahr: keine eigenen Sachaufgaben, überwiegend finanzwirtschaftliche Funktionen (Einzelfallprüfung)
- Zulässige Organisationsformen: Privatrecht (z.B. GmbH) und öffentliches Recht (z.B. AöR Rechts oder Stiftung ö.R.)
- Bund benötigt Verwaltungskompetenz für die jeweilige Aufgabe
- Errichtung, Aufgabenzuweisung, innere Organisation, Handlungsbefugnisse, Kreditermächtigung, Steuerung und Aufsicht durch Bundesgesetz regeln (kein Steuerungsverlust)
- Auch private Investitionszuschüsse und (Ko-)Finanzierung von Investitionen von Ländern und Kommunen über ÖIG per Kredit möglich (S. 39 bzw. 46)
- Alternativ: kreditfinanzierte Beteiligungen an ÖIG (Finanztransaktion) (S. 36, Fn 94[1])

[1] auch in BMWi, Wissenschaftlicher Beirat, Öffentliche Infrastruktur in Deutschland: Probleme und Reformbedarf, 23.07.2020, S. 48/49)

Formen staatlicher Verschuldung unter dem Regime der Schuldenbremsen

	Deutsche Schuldenbremse	EU-Stabilitäts- u. Wachstumspakt	EU-Fiskalpakt
Öffentlicher Haushalt (unmittelbar)	Bund: 0,35% des BIP Länder: 0,0% des BIP Kommunen: nicht erfasst[1] Sozialversich.: nicht erfasst	Gebietsk./Sozialvers. strukturell 1,0% des BIP (Bund 65%/ Länder 35%)	0,5% des BIP (1,0% wenn Schuldenstand erheblich <60%)
Sondervermögen	Ohne Anrechnung zulässig, wenn vor 2011 aufgelegt, ab 2011 auf öff. Haushalte anzurechnen	auf öff. Haushalte anzurechnen	wie EU-SWP
Extrahaushalte[2]	Ohne Anrechnung zulässig, wenn rechtlich und dispositiv selbständig und Zweckbestimmung gegeben ist (keine Finanzierungsgesellschaft)	auf öff. Haushalte anzurechnen	wie EU-SWP
Sonstige FEU[2, 3]	wie Extra-HH	Ohne Anrechnung zulässig	wie EU-SWP
Finanzielle Transaktionen	Als Vermögenserwerb oder -veräußerung ausgenommen	auf öff. Haushalte anzurechnen	wie EU-SWP

1. BMF (2018): „Kommunen (…) Kredite können aber zur Finanzierung von Investitionen aufgenommen werden, wenn die Schuldenbedienung in späteren Jahren erwirtschaftet werden kann.“, https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche_Finanzen/Fiskalregeln/nationale-europaeische-fiskalregeln.html
2. S. https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentliche-Finanzen/Fonds-Einrichtungen-Unternehmen/_inhalt.html;jsessionid=A6E11697342B6BC36438CE54EF3390A9.internet73
3. Sonstige FEU = sonstige Fonds, Einrichtungen, Unternehmen (FEU) = Marktproduzent gem. Europäischem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010), d.h. Kostendeckung durch Umsatzerlöse >50% und Umsätze mit Staat <80%

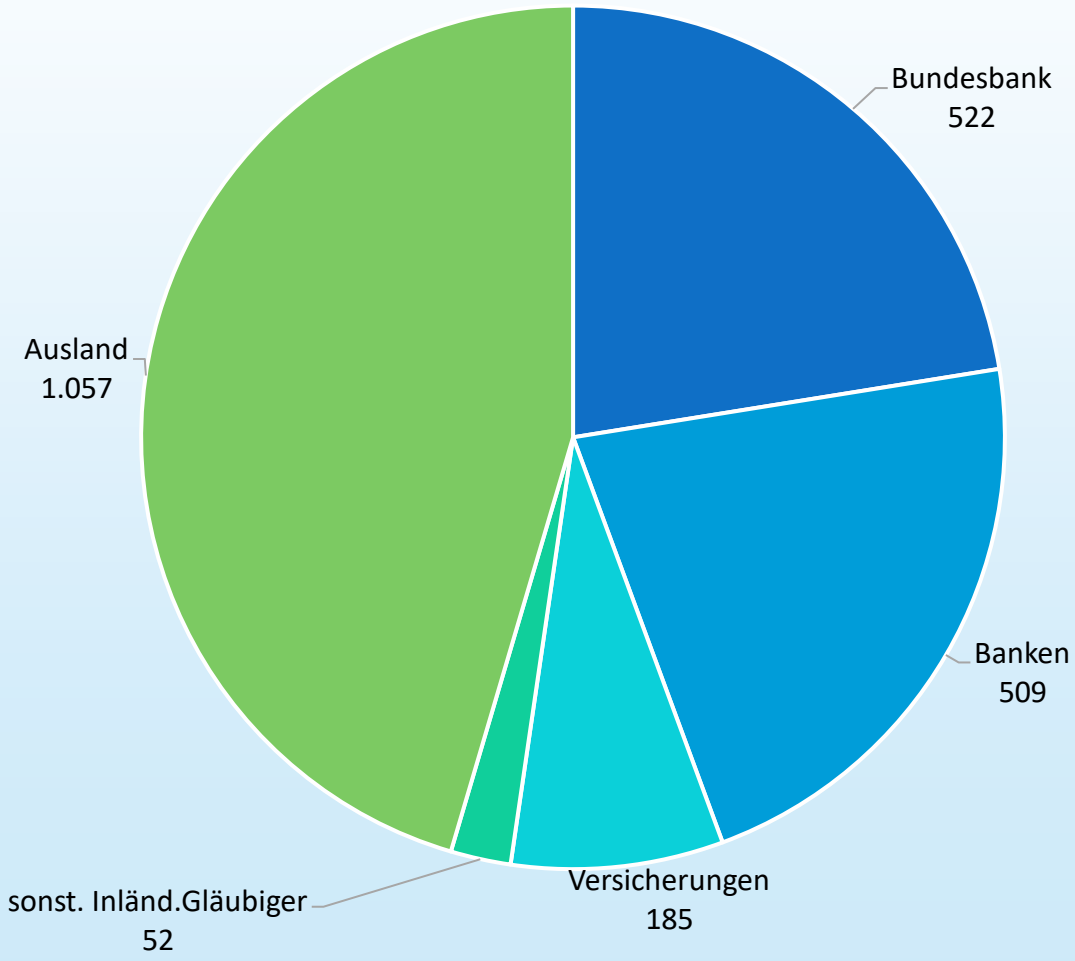
Quelle: eigene Darstellung

Agenda

1. Schuldenbremse
2. Was ist Staat?
3. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
4. **Staatsschulden – Was wäre wenn …?**
5. Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“
6. Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente
7. Öffentliche Investitionen
8. Kommunen

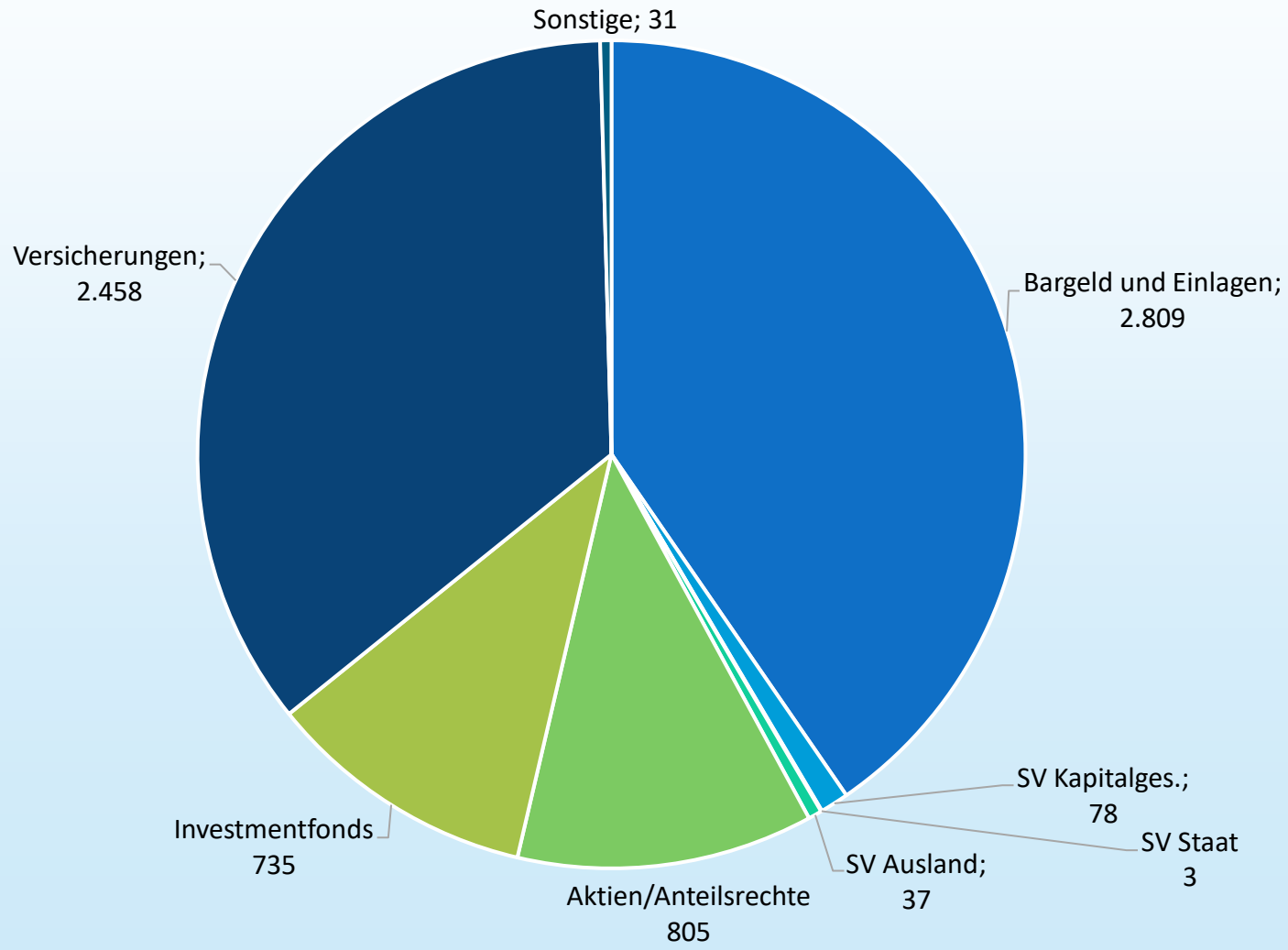
Deutsche Staatsschulden nach Gläubigern

(in Mrd EUR, 2020, gesamt: 2.325 Mrd EUR, Quelle: BuBa)



Finanzvermögen Private Haushalte Deutschland

(brutto, in Mrd EUR, 2020, gesamt: 6.950 Mrd EUR, Quelle: Bundesbank)



Blick zur Seite (was wäre wenn …)

- Die deutschen Staatsschulden liegen aktuell bei gut 2,3 Bio EUR

Zur Diskussion:

- Erster Gedanke:
  Was fehlte heute in Deutschland,
  wenn die Ausgaben, die mit den Schulden finanziert wurden, nicht getätigt worden wären
  oder wenn diese Ausgaben durch Steuern finanziert worden wären?
- Zweiter Gedanke:
  Der Staat tilgt seine Schulden.
  Was würden die Gläubiger (Sparer) stattdessen kaufen?

Agenda

1. Schuldenbremse
2. Was ist Staat?
3. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
4. Staatsschulden – Was wäre wenn …?
5. **Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“**
6. Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente
7. Öffentliche Investitionen
8. Kommunen

Leitbild „Investierendes Unternehmen“

- Leitbild der **„schwäbischen Hausfrau“** (Schwarze Null)
  - fleißig und sparsam
  - Ziel: rasche Tilgung um schuldenfrei = sorgenfrei
  - Aber: Auch die „schwäbische Hausfrau“ geht beim Hausbau zur Sparkasse
- Das bessere Leitbild: **„investierendes Unternehmen“**
  - Staaten und Unternehmen sind grundsätzlich auf Dauer angelegt
  - keine Lebensphasen (Lern-, Arbeits-, Familien- und Ruhestandsphase), die beim privaten Haushalt die Einkommens- u. Vorsorgeperspektive bestimmen
  - Unternehmen: Zukunft liegt im Kapitalstock (und den Mitarbeitern)
  - Investitionen: wettbewerbsfähig in Technologien, Prozessen, FuE, Mitarbeitern
  - Investitionsrendite > Kreditzins = Kreditaufnahme = höheres Wachstum
  - Ähnlich kalkulieren sollte auch ein Finanzminister

Agenda

1. Schuldenbremse
2. Was ist Staat?
3. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
4. Staatsschulden – Was wäre wenn …?
5. Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“
6. **Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente**
7. Öffentliche Investitionen
8. Kommunen

Süd-Nord-Gefälle

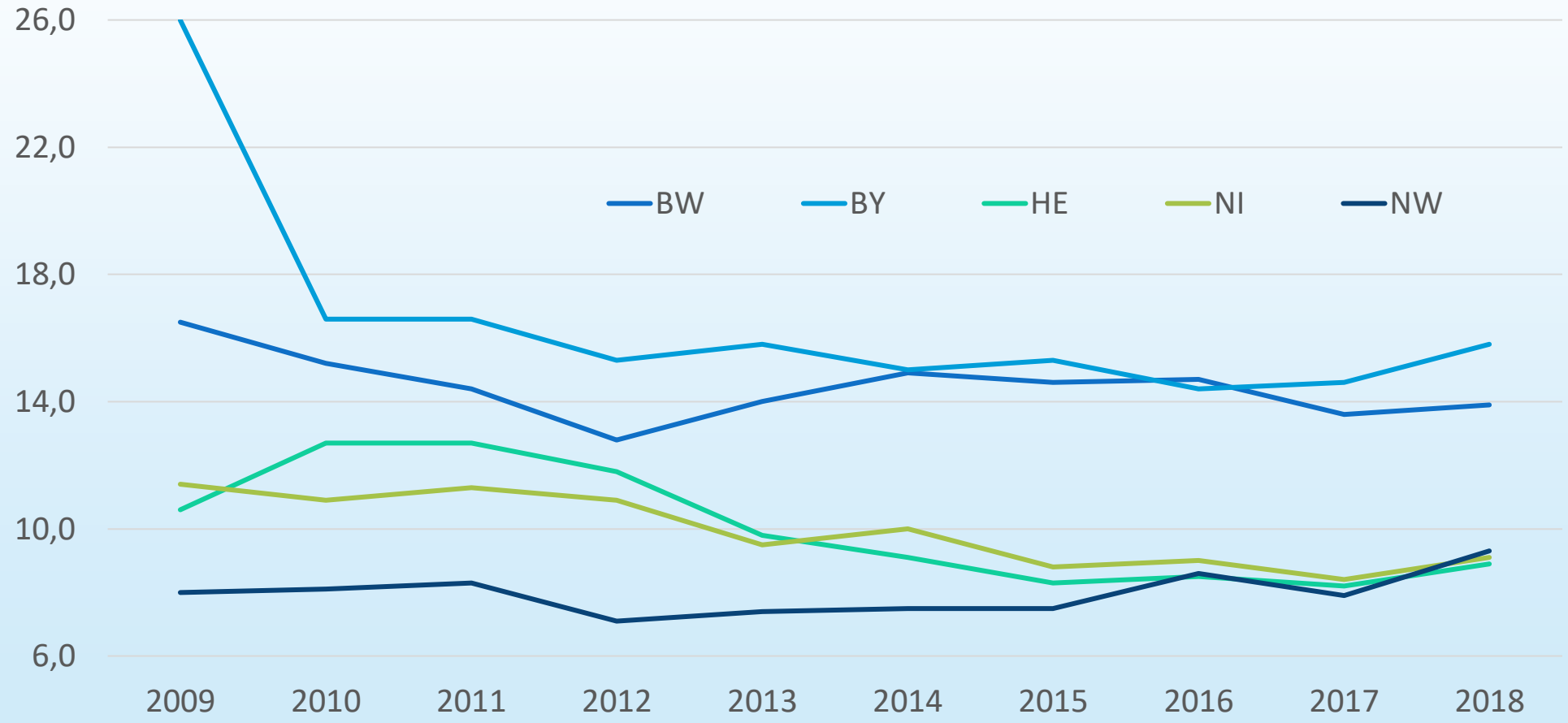
- Produktivität (BWS/Arbeitsstunde) in NI 10% niedriger als in BY, BW
- Pro-Kopf-Einkommen in NI 20% niedriger als in BY/BW (geringere Erwerbsbeteiligung)
- Arbeitsbevölkerung im Süden ist höher qualifiziert, wächst schneller und ist jünger
- Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe: NI 16%, BY 20%, BW 24,5%
- Verteilung Ausrüstungsinvestitionen VG/DL: NI: 25%/67%, BY: 40%/52%, BW: 50%/46%

Ergebnis geringeres Wachstum ➔ niedrigere Steuereinnahmen ➔ höhere Staatsverschuldung ➔ Probleme strukturell ausgeglichenen HH zu erreichen (Schuldenbremse)

- Investitionsquote (Invest./Gesamtausg.) (∅2009-2020): NI: 6,3%, BY: 12,4%, BW: 9,3%

Was tun? – Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Finanzausgleich, neue Industrien fördern

Süd-Nord-Gefälle – Investitionsquote (Investitionsausgaben in % der Gesamtausgaben, inkl. Kommunen, Quelle: BMF, Bund-Länder-Finanzbeziehungen auf der Grundlage der Finanzverfassung, S. 29)



Agenda

1. Schuldenbremse
2. Was ist Staat?
3. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
4. Staatsschulden – Was wäre wenn …?
5. Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“
6. Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente
7. **Öffentliche Investitionen**
8. Kommunen

Investitionen

Doppelcharakter von Investitionen

1. **Nachfragekomponente** für Investitionsgüter (z.B. Maschinen), Mehrnachfrage stützt Wachstum heute (Markträumung, Absorption der Ersparnis, **Multiplikator**)
2. **Angebotskomponente** für die Bedingungen der Produktion morgen (Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit, Pro-Kopf-Einkommen (Primärverteilung), **Akzelerator**)

Beobachtung:

- **Ersparnis** steigt, (Netto-) **Investition** sinkt (S<I)
- **Wachstum** und **Produktivität** sinken
- **Lohnspreizung** und **Verteilungskonflikte** steigen
- Angebotsorientierte **Politik** dominiert(e?) und **Tarifbindungen** sinken

Öffentliche Investitionen

- Staatsausgaben für dauerhafte Güter (>1 Jahr) zur Erbringung der staatlichen Aufgaben (z.B. Gerichtsgebäude für das öffentliche Gut „Rechtssicherheit“).
  Aber: Personalausgaben keine Investition (d.h. Schulgebäude: ja, LehrerInnen: nein)

Öffentliche Investitionen sind

- wachstumswirksam (Multiplikator, Akzelerator)
- Voraussetzung für Wachstum (Infrastrukturen, Bildung, Rechtssicherheit, FuE, …)
- Voraussetzung für Daseinsvorsorge (Sicherheit, Versorgung, Gesundheit, Kultur, …)
- politisch bestimmt (was ist eine öffentliche Aufgabe?)
- regional unterschiedlich verteilt (Süd-Nord-, West-Ost-Gefälle)

Finanzpolitik

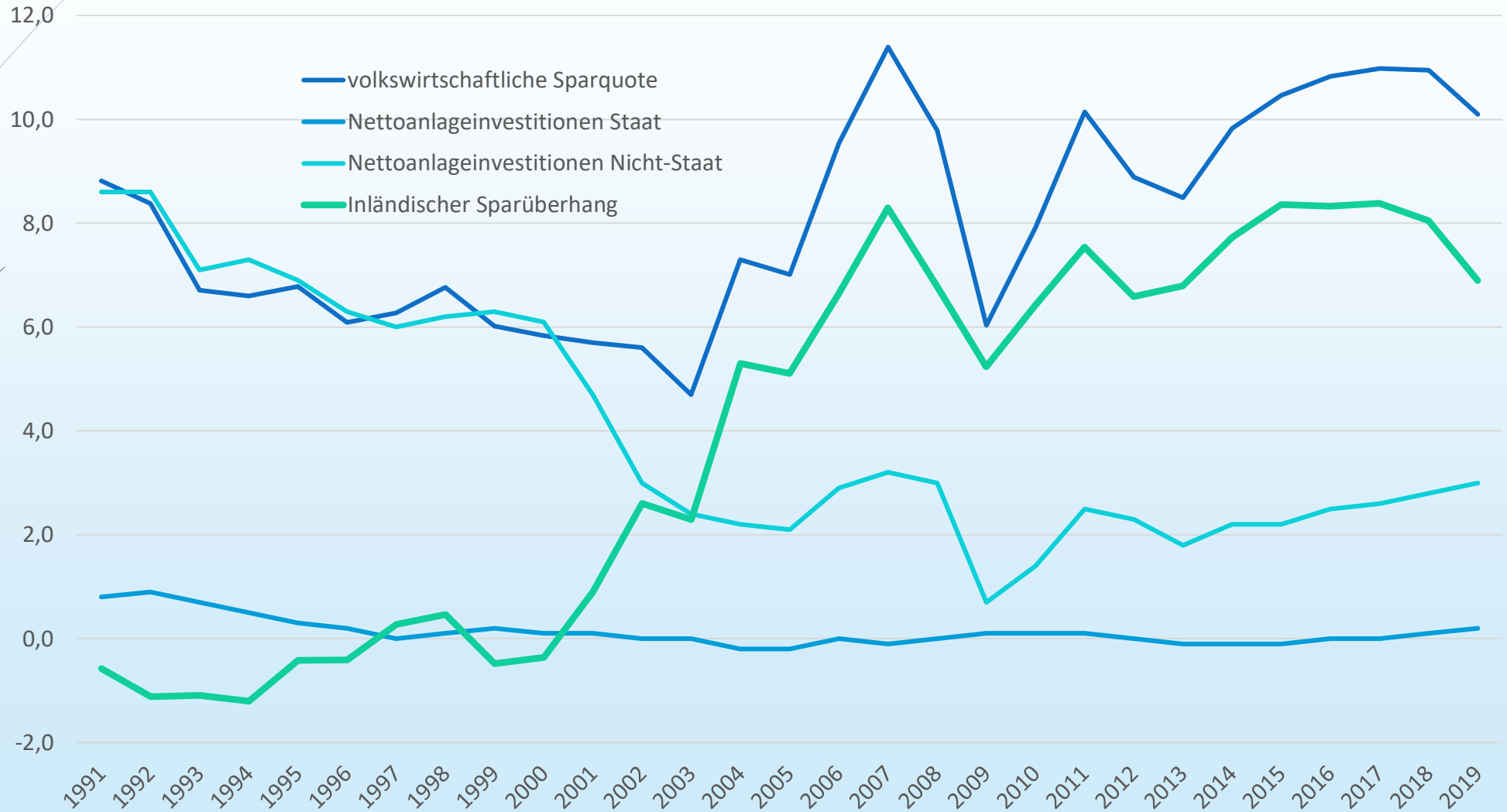
- Staatseinnahmen unter Druck (Schwarze Null, Wachstum, Effizienz, Steuererosion)
- Öffentliche Investitionen oft freiwillig, Sozialleistungen oft rechtspflichtig, administrative Aufgaben (Polizei, Verwaltung, Asyl, Krise) oft politisch vorrangig

Was ist eine öffentliche Aufgabe? – Ein Beispiel.

- „es geht in Deutschland und anderswo um stabile, funktionierende Finanzmärkte. Diese (…) gehören nicht den Banken (…). Sie sind vielmehr, (…) ein öffentliches Gut. (…) Sie sind unverzichtbar für jeden Handwerker, der einen Betriebsmittelkredit haben möchte, sie sind unverzichtbar für jedes große Unternehmen, das arbeitsplatzerhaltende oder arbeitsplatzerweiternde Investitionen vornehmen möchte, sie sind unverzichtbar für jede Kommune, wenn sie Kassenkredite braucht, sie sind unverzichtbar für Infrastrukturfinanzierungen in Deutschland, sie sind unverzichtbar für alle Menschen, die für das Alter sparen und damit ein auskömmliches Einkommen im Alter haben möchten, sie sind unverzichtbar für alle Sparerinnen und Sparer in Deutschland, die einen wettbewerbsfähigen Finanzsektor brauchen, auch um die günstigsten Konditionen zu bekommen. Das ist der Charakter dieses öffentlichen Gutes, um den es geht.“
  Steinbrück, Peer (2008); Rede des Bundesministers der Finanzen zum Finanzmarktstabilisierungsgesetz vor dem Deutschen Bundestag am 15. Oktober 2008 in Berlin

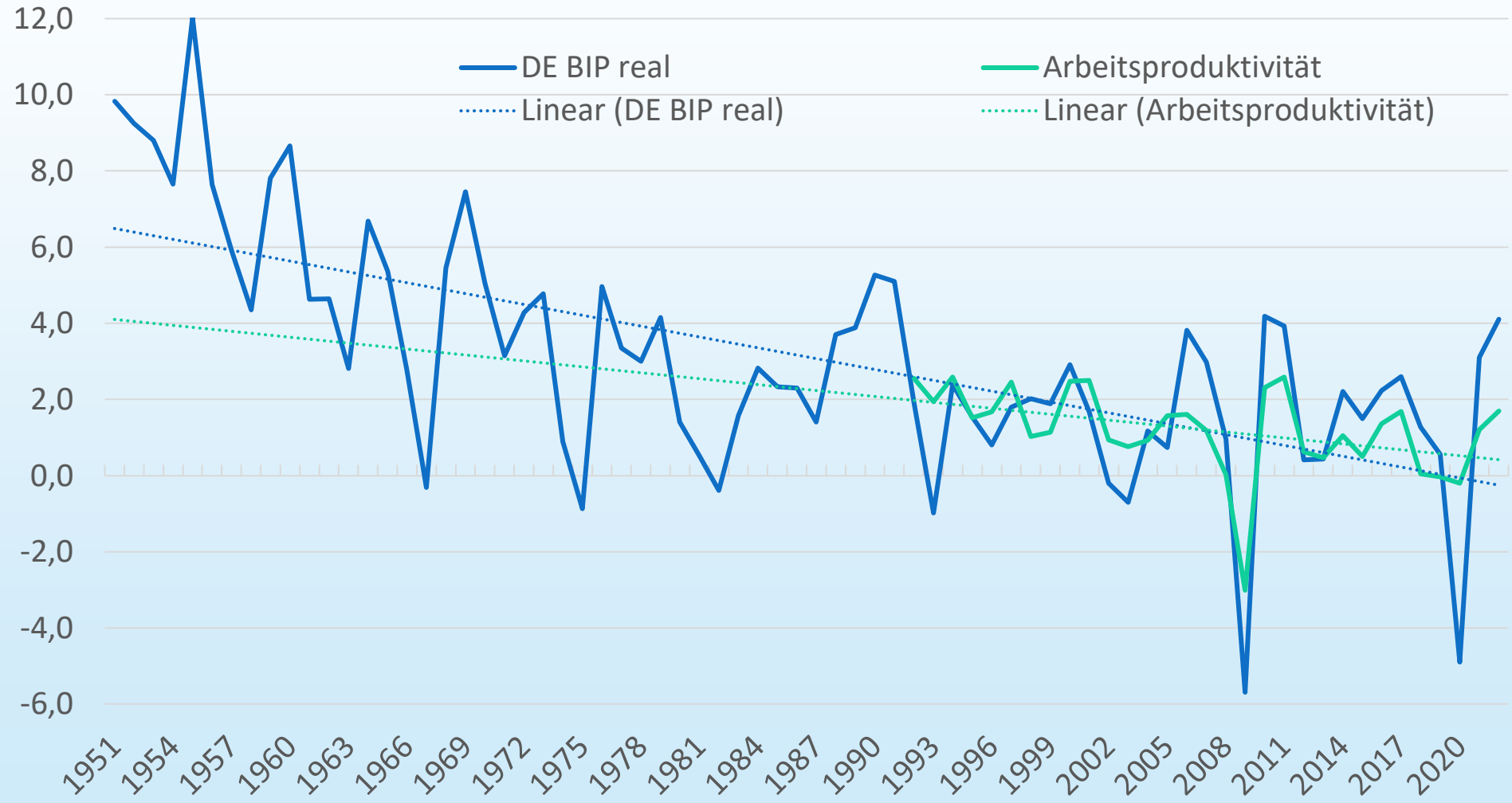
- Heute: Breitbandausbau, Gesundheitsvorsorge, sozialer Wohnungsbau, Kitas, …

Sparen, Investieren und Sparüberhang (Deutschland, in % des BIP, Quelle: StatBA)



Deutschland: BIP und Produktivität (real, BIP/Erwerbstätigenstunde,

Veränderung gegen Vorjahr in %, linearer Trend, 2021/2022 Prognose SVR (März 2021), Quelle: StBA)



Warum höhere öffentliche Investitionen

Investitionsrückstand

- belastet Wachstum (Straßen/Bahn, Breitband)
- belastet sozialen Zusammenhalt (soziale Infrastruktur: Wohnen, FZH, Bibliotheken, …)

Öffentliche Investitionen

- stärken soziale Infrastruktur (ÖPNV, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Freizeit/Kultur, …)
- helfen bei der Bewältigung des Strukturwandels (Klimaschutz, Digitalisierung, …)
- fördert Wachstum (Grundlagenforschung, Qualifikation, Förderung priv. Investitionen)
- absorbiert (überschüssige) Ersparnis (Abbau Leistungsbilanzdefizit, positiver Zins)

Finanzierung öffentlicher Investitionen

Kurzfristig: (Bekämpfung Corona, Rezession)

- Haushalt, Sondervermögen
- Nettoneuverschuldung (Sonderregelung für „außergewöhnliche Notsituationen“)

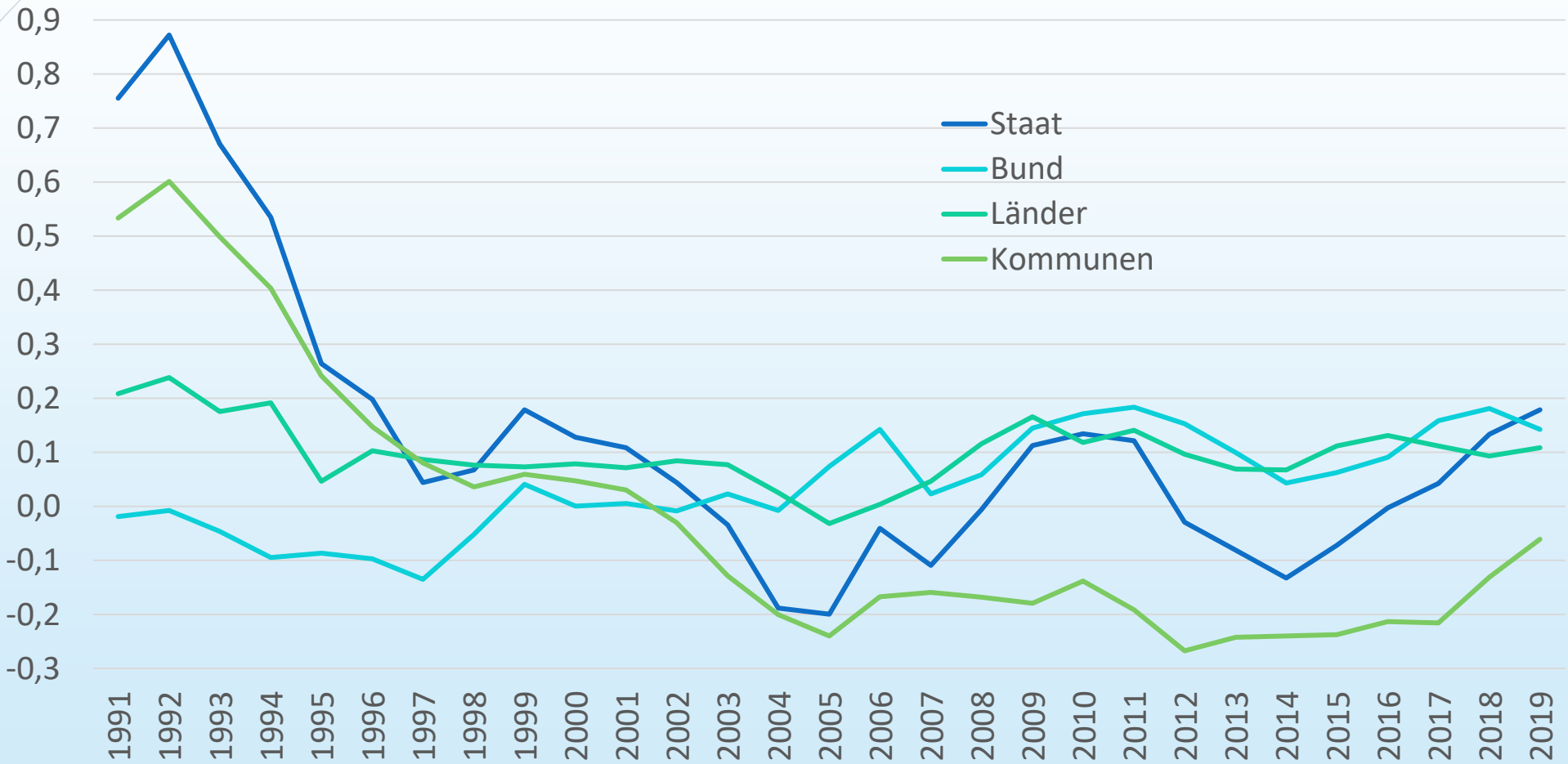
Längerfristig: (Investitionen für strukturelle Verbesserungen)

- Haushalt, Sondervermögen
- Kredite im Haushalt nicht möglich (Schuldenbremse)
- Steuererhöhungen (schwer durchsetzbar und ggf. Belastung für Konjunktur)
- Fonds (Extra-HH, Sonstige FEU)
  - kredit-fähig
  - kompatibel zur dt. Schuldenbremse
- Beteiligungen (Finanztransaktionen)
- Kommunen (wenn investiv und tragfähig)

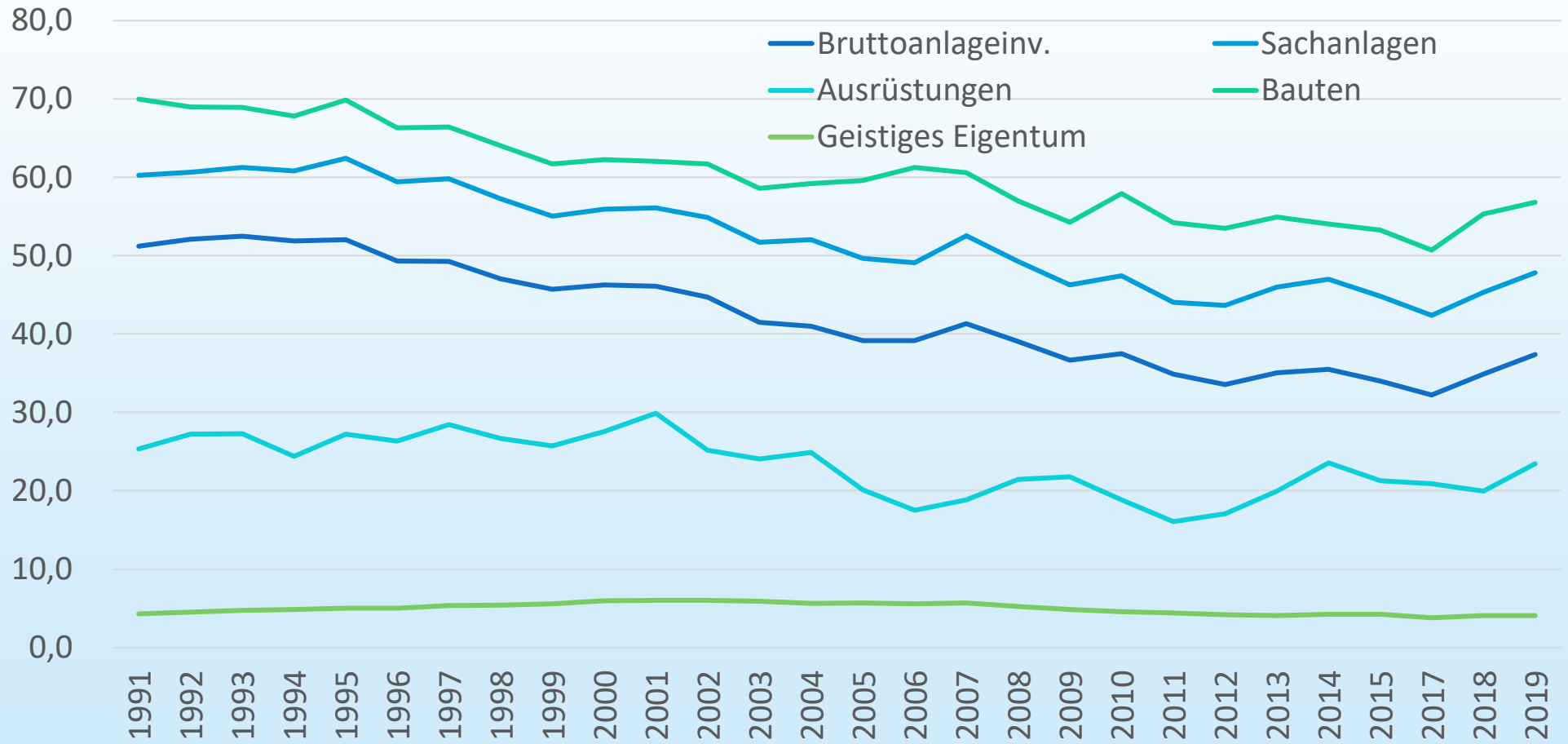
Agenda

1. Schuldenbremse
2. Was ist Staat?
3. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
4. Staatsschulden – Was wäre wenn …?
5. Leitbild Finanzpolitik – "Schwäbische Hausfrau" oder "investierendes Unternehmen“
6. Süd-Nord-Gefälle und Monopolrente
7. Öffentliche Investitionen
8. **Kommunen**

Nettoanlageinvestitionen dt. Gebietskörperschaften (in % BIP, Q. StBA)

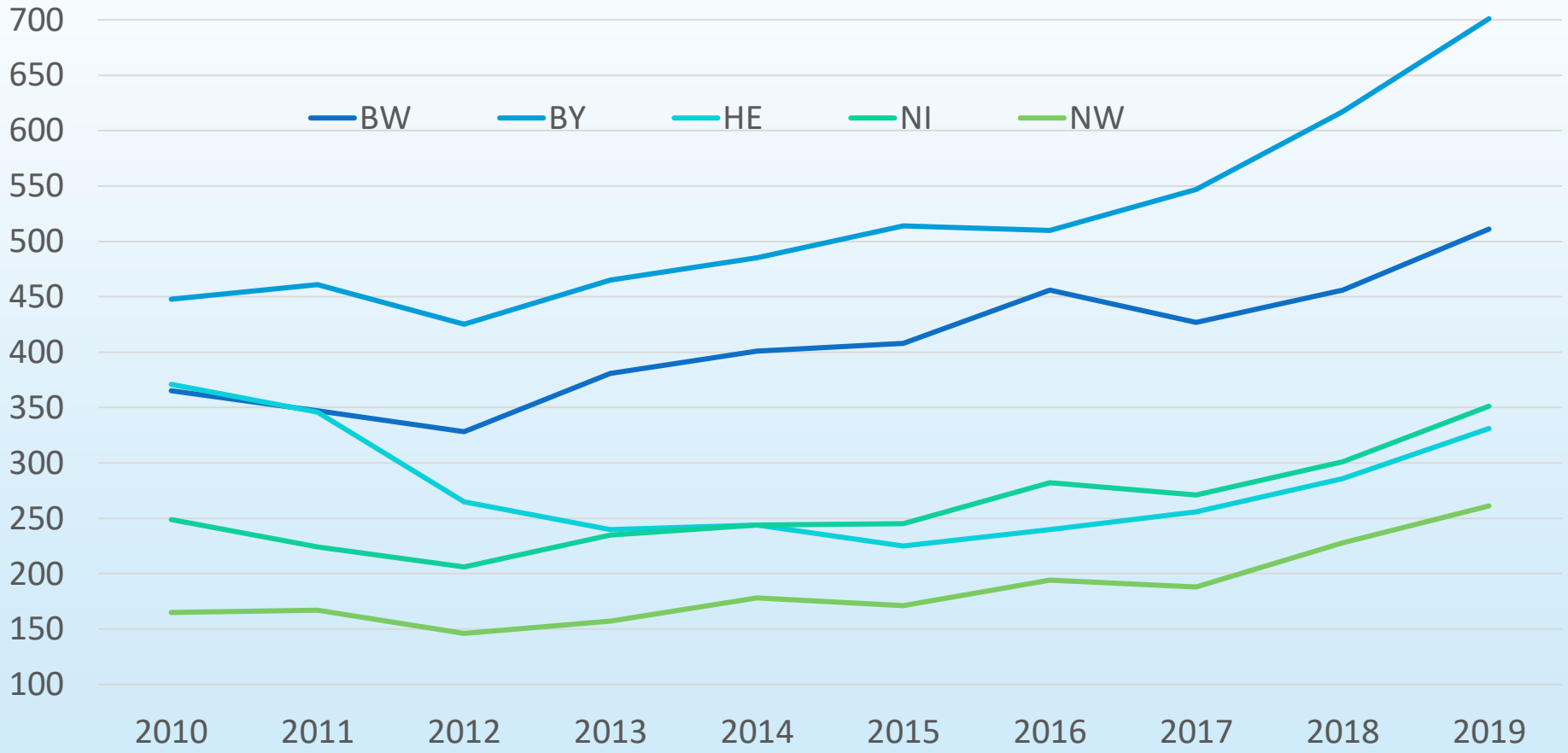


Anteile kommunaler Investitionen an den Investitionen der Gebietskörperschaften in Deutschland (in %, Quelle: StatBA)



Süd-Nord-Gefälle – Kommunale Sachinvestitionen/Einw.

(2019, in EUR, Quelle: BMF, Eckdaten Kommunalfinanzen, S. 24)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Torsten Windels – Ökonom, Hannover

Kontakt:

- Telefon: 0172/5254051
- nachricht@torsten-windels.de
- Internet: www.torsten-windels.de

Anhang

- **Definitionen**
- Rolle öffentlicher Investitionen
- Stand der öffentlichen Investitionen
- Finanzierung

Definitionen

- **Investitionen** – Erwerb/Erstellung von Produktionsgütern (Erstellung von Gütern/Diensten für Dritte).
- **Öffentliche Investitionen** – Ausgaben für dauerhafte Güter (>1 Jahr) zur Erbringung der staatlichen Aufgaben (z.B. Gerichtsgebäude für das öffentliche Gut „Rechtssicherheit“).
  Aber: Personalausgaben sind keine Investition (d.h. Schulgebäude: ja, LehrerInnen: nein)
- Unterscheidung: **Anlageinvestitionen** = Ausrüstungen + Bauten + Sonstige (geistiges Eigentum)
- Unterscheidung: **Bruttoanlageinvestitionen** = Nettoanlageinvestitionen - Abschreibungen
- **Kapitalstock** = Bestand an Kapitalgütern – **Modernität** des Kapitalstocks = Alter der Kapitalgüter
- **Produktivität** = Bruttowertschöpfung (BWS) / Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Erwerbstätigenstunde
- **Technischer Fortschritt** = Erhöhung Produktivität = mehr BIP/Stunde (gegeb. Kapitalstock/Arbeitseinsatz)
- Wichtig: (Brutto-)**Investitionen**: Träger neuer Technologien u. Prozesse (Erhöhung Produktivität)

Makroökonomische Gleichgewichtsbedingung

Jahresproduktion (BWS/BIP) verteilt sich auf (in Klammern Anteile in % für 2019)

- **Verwendung**: Konsum (52%) – Investitionen (21) – Staatsnachfrage (20) – Auslandsnachfrage (6, netto)
- **Entstehung**: Agrar (0,8) – Produzierendes Gewerbe (29,7) – Dienstleistungen (69,5)
- **Verteilung**: Einkommen aus unselbständiger Arbeit (72), Einkommen aus Unternehmenstätigkeit und Vermögen (28)
- Im **Gleichgewicht** muss die Jahresproduktion verkauft werden (sonst Krise)
- **Wirtschaftssubjekte** (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland) können ihr Einkommen **ausgeben** (Konsum/Investition) oder **sparen**
- Die Ersparnis muss als Nachfrage an den Markt kommen, um das Jahresprodukt zu verkaufen
  - als Eigenkapitalinvestition (Aktie, Beteiligung, Fonds) oder als Kredit (Banken als Intermediäre))
- Im Gleichgewicht muss gelten Sparen = Investieren (oder Leistungsbilanzüberschuss): S = I (+Ex-Im)

Anhang

- Definitionen
- **Rolle öffentlicher Investitionen**
- Stand der öffentlichen Investitionen
- Finanzierung

WYSIWYG – Die Macht der Ideologie

- Neoliberales Leitbild (dominantes Leitbild 1980 (USA/UK)/1990 (D)-2008?):
  - Staat ist ineffizient, bevormundet (unterdrückt) Bürger und verschwendet Geld
  - Markt ist Ausdruck individueller Entscheidungen (Freiheit, Konsumentendemokratie)
  - Selbstregulierung des Marktes ist optimal ➔ Privatisierung, Entstaatlichung
- Keynesianisches Leitbild (dominant 1945-1980/90 u. neuentdeckt seit 2009?):
  - Markt neigt zu Instabilität
  - Marktakteure neigen zu irrationalem Trendverhalten (Lemminge)
  - Unsicherheit belastet Konsum/Investition
  - S>I ist säkularer Prozess
  - Selbstregulation ist Illusion
  - Geld- und Fiskalpolitik müssen gegensteuern
- „die Gedanken der Ökonomen und Staatsphilosophen, sowohl wenn sie im Recht, als wenn sie im Unrecht sind, (sind) einflussreicher, als gemeinhin angenommen wird. Die Welt wird in der Tat durch nicht viel anderes beherrscht.“ (JMK, GT)

Verhältnis von Staat – Gesellschaft – Markt (Rollen- und Machtfragen)

- Rolle des Staates für den Markt
  - „Wettbewerb als staatliche Veranstaltung“ (Leonhard Miksch, 1937)
  - Subventionen, Forschung, Bildung, Infrastruktur, Rohstoffversorgung, Handelsabkommen , …
  - Öffentliche Infrastruktur als vielfache Voraussetzung für Markt, Wettbewerb und Innovation
- Rolle des Staates für den Einzelnen
  - Daseinsvorsorge
  - Gefahrenabwehr versus Freiheitsrechte (z.B. Corona)
- Rolle des Marktes für den Staat
  - Steuern, Abgaben, Beschäftigung und Einkommen sichern den sozialen Frieden
  - Tarifautonomie als zentrales gesellschaftliches Konfliktregulativ (Einkommensverteilung)
  - globaler Wettbewerb beschränkt Regulierungsmacht des (National-)Staates
  - Kapitaleigner entscheiden Investitionen ➔ Wachstum, Beschäftigung (Eigentum vs Demokratie)
- Rolle des Marktes für das Gemeinwesen
  - Güterversorgung – Innovation – Einkommenserzielung – Einkommensverteilung
  - Beschäftigung als zentrales soziales Integrationsinstrument (Beitrag zum Gemeinwesen, Autonomie durch eigenes Einkommen, …

Was ist Staat?

COFOG – (OECD/UN-Definition, Classification of the Functions of Government, 1999) :

- Allgemeine öffentliche Dienste
- Verteidigung
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- Wirtschaftliche Angelegenheiten
- Umweltschutz
- Wohnen und kommunale Einrichtungen
- Gesundheit
- Freizeitgestaltung, Kultur und Religion
- Bildung
- Sozialer Schutz

D/EU – ESVG 2010

Daseinsvorsorge (n. Gabler Wirtschaftslexikon (2019))

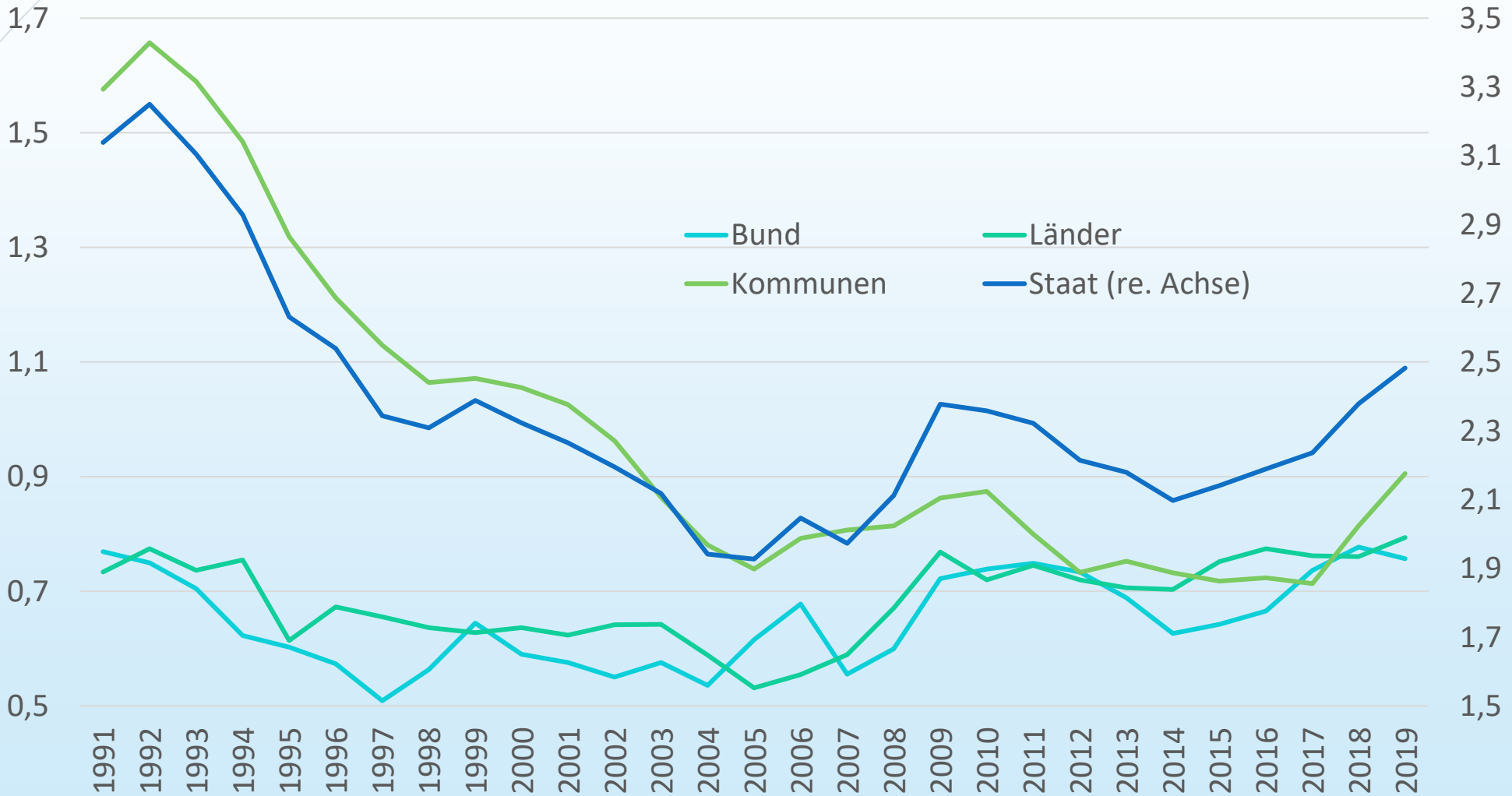
- Ver-/Entsorgung (Elektrizität, Gas, Wasser, Abwasser, Abfall, Straßenreinigung)
- Gesundheit (Krankenhäuser, ambulante Versorgung, Vor- und Nachsorge, Pflege)
- Post, Telekommunikation
- Verkehrs- und Beförderungswesen (Schienen, Straßen, Wasserstraßen, Luftverkehr, ÖPNV)
- Geld- und Kreditversorgung (flächendeckender, diskriminierungsfreier Zugang)
- Wohnungswirtschaft
- Bildung
- Brand- und Katastrophenschutz, Rettungswesen, Friedhöfe/Krematorien
- Kultur

Anhang

- Definitionen
- Rolle öffentlicher Investitionen
- **Stand der öffentlichen Investitionen**
- Finanzierung

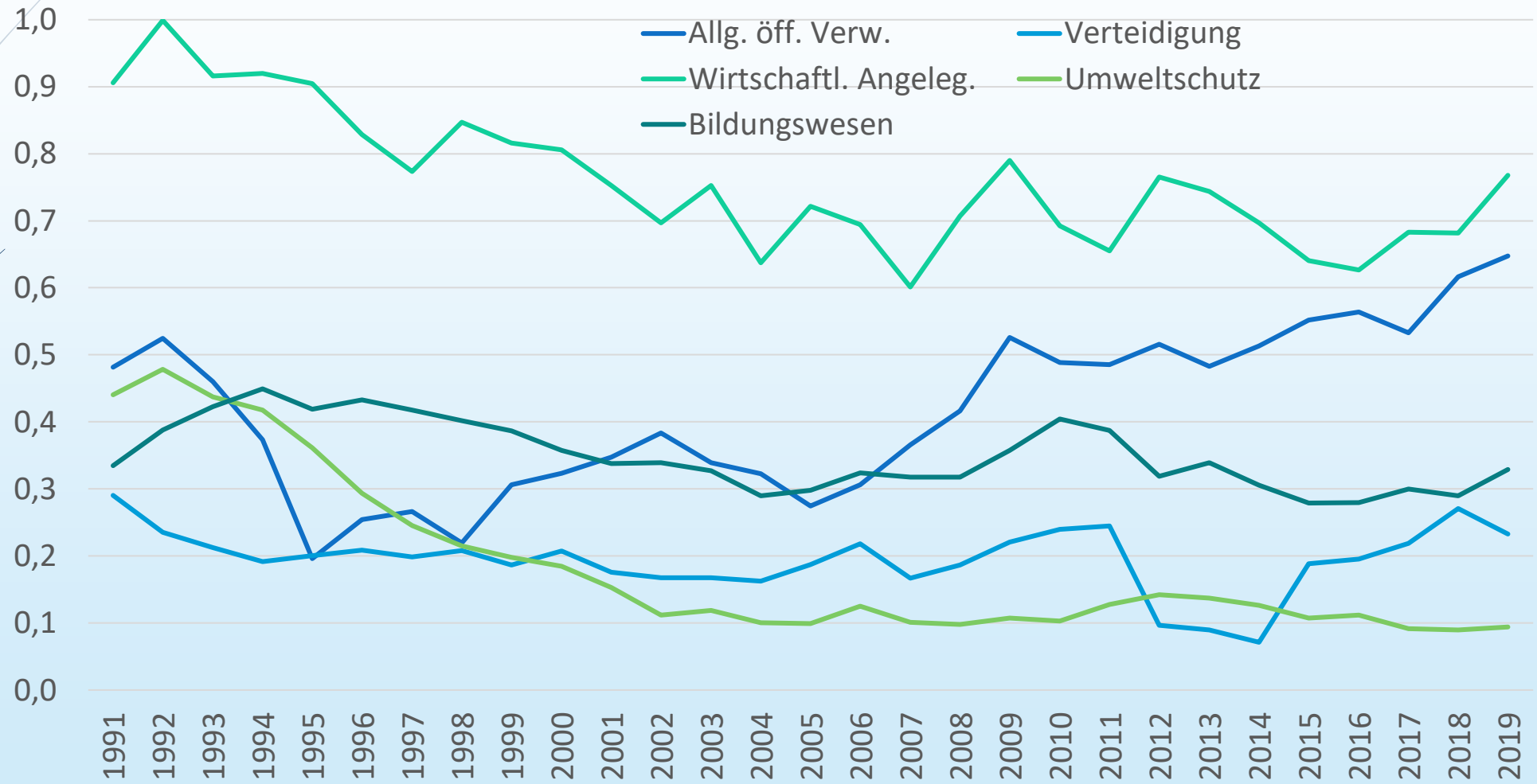
Öffentliche Bruttoanlageinvestitionen Deutschland

(in % des BIP, Quelle: StatBA)



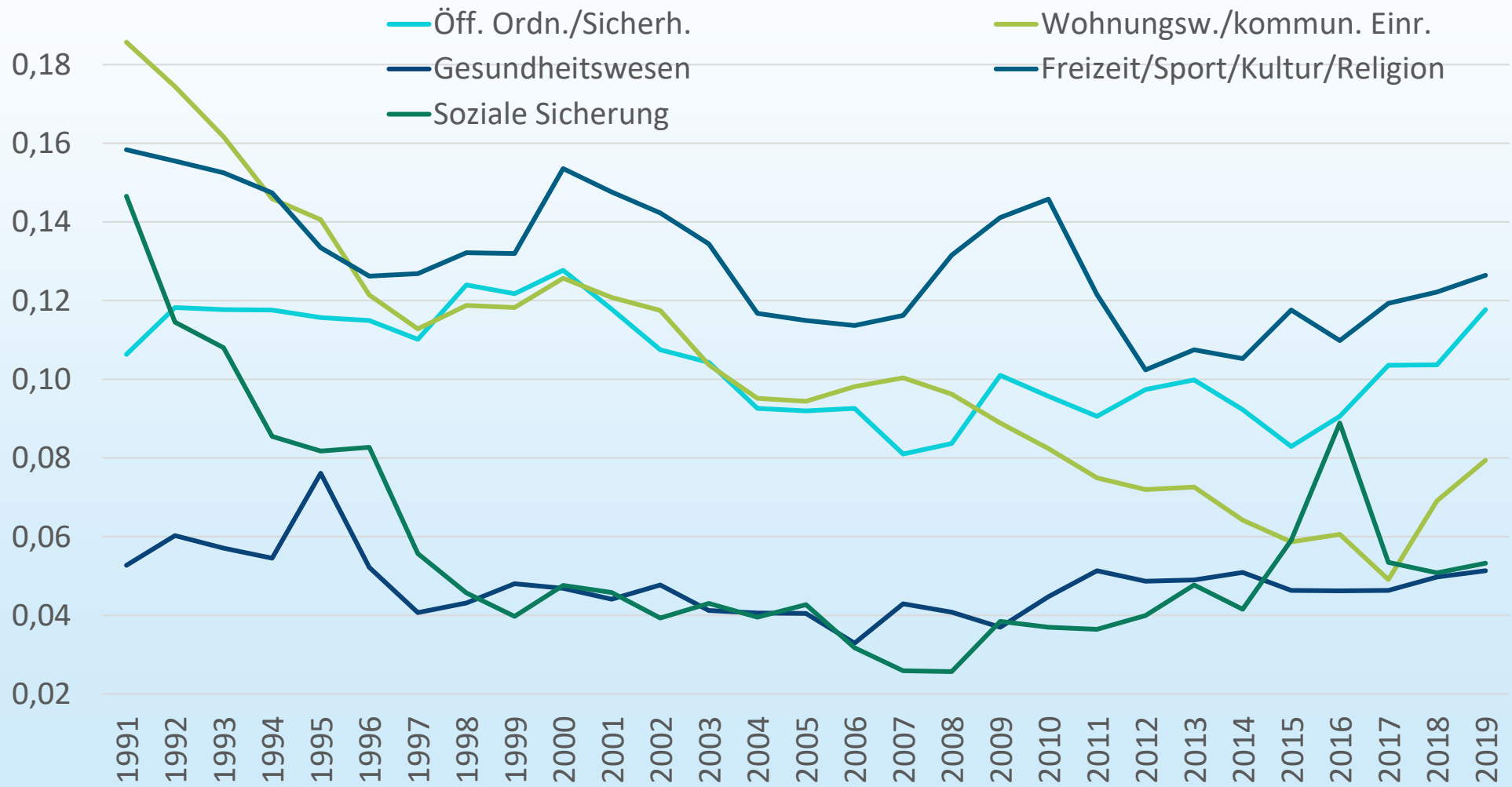
Staatl. Bruttoanlageinvestitionen, nach Aufgabenbereichen 1

(Deutschland, in % BIP, Q. StBA)



Staatl. Bruttoanlageinvestitionen, nach Aufgabenbereichen 2

(Deutschland, in % BIP, Q. StBA)



Anhang

- Definitionen
- Rolle öffentlicher Investitionen
- Stand der öffentlichen Investitionen
- **Finanzierung**

Finanzierung höherer öffentlicher Investitionen

Lfd. **Haushalt** (zulasten anderer Ausgaben)

- Verdrängung von Sozialausgaben (aber: Investitionen zumeist freiwillige Aufgabe)

Steuererhöhungen (konjunktur-/umweltgerecht)

- ESt-Progression, Erbschaften, Vermögen, …

Schuldenaufnahme (Schuldenbremse behindert)

- Zins/Tilgung belastet Zukunft (Zins=0, Tilgung nicht sinnvoll, nur Schuldenquote durch Wachstum senken)
- Investitionserträge liegen in der Zukunft, daher kann Tilgung in der Zukunft liegen

ÖPP / ÖÖP

- ÖPP zu teuer (private Kredite, Renditeanspruch), ÖÖP als günstigere Alternative

Aber: Steuererhöhungen politisch konfliktär, Schuldenbremse im Verfassungsrang